

ES WAR EINMAL...

...ein Bürgermeisterkandidat, der lieber ausschließlich CDU-Mitglieder aus nah und fern besucht, sich aber im Orts-gemeinderat noch gar nicht hervorgetan hat. Möglichkeiten dazu hätte er viele gehabt:

Als ehrenamtlicher Unterstützer wäre Kai bei vielen gemeindlichen Aktivitäten immer willkommen gewesen.

Auch bei wichtigen Themen im Gemeinderat, wie den Haushaltsberatungen 2019/2020 oder dem Wirtschaftsplan des E-Werkes 2019 hat man nichts von ihm gehört. Und welche von den Ideen, die plötzlich aus allen heraus-sprudeln, haben er und seine Koalitionspartner in den vergangenen 5 Jahren im Gemeinderat eingebracht? - Keine! Außer vielleicht, wie er den mündigen Bürgerinnen und Bürgern in Meckenheim gemeinsam mit seinen Gefährten der großen CDU/SPD Koalition am besten ein paar Märchen auf-tischen kann.

Wie aktuell zum Umbau und Nutzungsänderung des "An-wesens Thum".

- So heißt das von ihm als „Festsaal am Rathaus“ titulierte Projekt nämlich richtig. Was ist da los, warum weiß er den richtigen Projektnamen nicht? War er bei den Vorberatungen und der Entscheidungsfindung über die Vorgehensweise zu diesem Vorhaben vielleicht gar nicht dabei oder hat er nicht aufgepasst?

- Bei der Ausschreibung zum Ideenwettbewerb der Archi-tekten und in den gemeinsamen Sitzungen mit Teilnehmern aus allen Fraktionen von FWG, CDU und SPD wurden gemeinsam Vorschläge erarbeitet und einstimmig verabschiedet, zum Beispiel der Erhalt der alten Pferdestalls, der Erhalt des Gewölbekellers und auch die Größe des Veranstaltungssaales, genau so, wie jetzt in der öffentlichen Sitzung vorgestellt. Einstimmig abgestimmt wurde auch die weitere Vorgehensweise, bei der Kreisverwaltung auf Grundlage der Planung einen Antrag auf Fördermittel zu stellen. Wir empfehlen ihm und seinen Genossen hierzu die Lektüre der vorliegenden Sitzungsprotokolle.

- Das solche Umbaumaßnahmen Geld kosten, ist jedem klar. Alle Ratsmitglieder wussten, dass dieses Projekt mindestens zwei Millionen Euro kosten wird. Diese Summe wurde im neuen Haushalt für die Jahre 2019/2020 auch so eingeplant. Nachzulesen im öffentlichen Haushalt 2019/2020 der Gemeinde Meckenheim unter „Investitionen“, einstimmig im Gemeinderat verabschiedet.



- Deshalb ging es in der letzten Ratssitzung vom 13. Mai darum, einen Zuschussantrag bei der Kreisverwaltung zu stellen. Künftige Entscheidungsträger in der Gemeinde sollten wissen, ob für dieses Projekt mit Zuschüssen zu rechnen ist, in welcher Höhe, und wenn nicht, wie dann zukünftig weiter verfahren wird. Dass wir von der FWG sehr wohl in der Lage sind, solche Projekte mit Augenmaß durchzuführen, kann man an Meckenheims sehr guter Haushaltslage erkennen – trotz vieler Investitionen.

- Und zum Schluss: Wie kommt Kai Feil darauf, dass die Grundschule oder die VG-Sporthalle Alternativen sein könnten? Beide Gebäude gehören nicht Meckenheim, sondern der VG Deidesheim, beide Gebäude sind dringend sanierungsbedürftig. Die VG-Halle ist „sehr gut ausgelastet“, sagt der SV 05-Vorsitzende Udo Dörr. Volleyballer, Handballer, Turner (Kinder, Jugend), Badminton, vormittags verschiedene Reha-Sport-Gruppen. Will Kai Feil den Sportlern und Reha-Sportlern die Halle wegnehmen? Er hat doch mit Udo Dörr gesprochen, wieso setzt er dann solche Sachen in die Welt? Seit Jahren hat es die im Dornröschenschlaf befindliche Verbandsgemeinde unter CDU-Leitung nicht einmal geschafft, zur Sanierung der VG-Halle einen Ratsbeschluss herbeizuführen, was hier geschehen soll. Haben Feil und seine Koalitionspartner aufgrund der großen Transparenz in der CDU-SPD-Koalition dazu vielleicht gar geheime Informationen, von denen die anderen Fraktionen des Verbandsgemeinderates noch gar nichts wissen?

Das alles ist das Gegenteil von „transparenter“ Politik, wie von Kai Feil gefordert. Sicher ist es im Interesse von Kai Feil, vielleicht auch im Interesse von CDU und SPD. Aber im Interesse von Meckenheim und seinen Bürgern ist es nicht.

Am 26. Mai 2019

FWG
wählen!

SPD UND BÜRGERMEISTERWAHL

Wählen die Meckenheimer diesmal etwa keinen Bürgermeister? In der Wahlzeitung der SPD steht davon kein Wort. Die Partei, die jahrzehntelang in Meckenheim die Mehrheit und die Bürgermeister gestellt hat, hat dazu nichts zu sagen. Keiner ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Kein Wort trauen sich die Verantwortlichen zu schreiben.

DIE 180-GRAD-WENDE

In verschiedenen Sitzungen stimmen CDU und SPD dem gelungenen Entwurf für das Anwesen Thum mit Änderungswünschen zu, schlagen selbst verschiedene Änderungen vor, die im Plan berücksichtigt werden. Beim ersten Zuschussantrag – wohlgemerkt: es geht noch nicht um die endgültige Ausführung – kommen die 1000 Bedenken. Es ist ja Kommunalwahl und man kann jetzt in staatsmännischer Attitüde als Bremser auftreten: „CDU und SPD konnten gemeinsam eine Vertagung auf nach den Wahlen erwirken“. Welche Staatsmänner! Was für eine Wende!

2. Beispiel: Als die rheinland-pfälzische CDU-Landtagsfraktion in Mainz vorschlägt, die Straßenausbaubeiträge ganz abzuschaffen, findet das am 29.3. auf Facebook die Zustimmung von Kai Feil. „Der CDU-Gesetzentwurf ist überzeugend“, zitiert er die Rheinpfalz. Und er postet die Stellungnahme von MdL Dirk Herber: „Wir möchten die Straßenausbaubeiträge in Rheinland-Pfalz abschaffen und damit Bürger, Verwaltung und Gerichte entlasten... Ab 2020 soll das Land die Kosten für die Sanierung von Straßen übernehmen, die bislang die Anwohner bezahlt haben...“

Und dann die 180-Grad-Wende im aktuell verteilten Blättchen: „Wiederkehrende Beiträge wären die Lösung.“ Einen Monat später ist der Gesetzentwurf der CDU vergessen. Kai Feil sagt jedenfalls kein Wort mehr davon. Oder gibt es Absprachen mit der SPD, vielleicht nach dem Prinzip: Wir wählen Dich, wenn ihr Euch für wiederkehrende Beiträge einsetzt? Wer weiß? Der Gesetzentwurf der CDU ist brauchbar, die Herumeierei vom Bürgermeister-Kandidat der CDU ist erbärmlich.

AUS DER VERBANDSGEMEINDE

SACHKENNTNIS SCHLÄGT PARTEIIDEOLOGIE

Der VG-Rat ist auch für die Schulen zuständig. Schule und Bildung ist für uns im Verbandsgemeinderat nicht nur im Wahlkampf ein Thema. Wir schauen genau hin und fragen nach. Das Erfolgsmodell Integrierte Gesamtschule zeigt: Unabhängiges Handeln, frei von parteipolitischen Einflüssen, ist in der Kommunalpolitik die beste Wahl.

Ein Beispiel:

Unsere Integrierte Gesamtschule – ein Erfolgsmodell 2014/2015 wurde die Integrierte Gesamtschule (IGS) Deidesheim-Wachenheim um eine dreizügige Oberstufe erweitert. Die Nachfrage war hoch (120 Anmeldungen bei mindestens geforderten 51), Eltern und Schüler waren zufrieden. Das zeigt: Die Entscheidung von 2007, die IGS zu errichten, war richtig.



Dabei war der Start gar nicht einfach, eine Menge Überzeugungsarbeit musste geleistet werden. Die FWG der VG Deidesheim sah sich lange einer Mehrheit von Gegnern und Zweiflern aus den Reihen der CDU/SPD-Mehrheitskoalition gegenüber. Viele Argumente gegen diesen Schultyp waren eher ideologisch und weniger von Sachkenntnis geprägt. Ausdauer und gute Gründe für die Einrichtung der IGS führten dann doch zum Ziel.

Früher war der Schulzweckverband zweier Verbandsgemeinden (Kosten-)Träger, heute ist dies der Kreis Bad Dürkheim. Trotzdem bleibt die IGS unsere Schule. Sie ist vor Ort verankert, sie erweitert und prägt unsere Bildungslandschaft, sie ist eine für uns identitätsstiftende Einrichtung.

Eine große Zahl von Oberstufenschülern hat inzwischen diese Schule mit dem Abitur bzw. der Fachhochschulreife abgeschlossen. Die Schule ist ein herausragender Leuchtturm in unserer Bildungslandschaft und eindeutig ein Erfolgsmodell.

Diesem Erfolg trägt die Planung des Kreises als Schulträger allerdings nicht Rechnung. Auf den versprochenen Erweiterungsbau für die Oberstufenschüler warten wir auch 2019 noch vergebens. Zuletzt hatte die FWG der VG Deidesheim mit einer Anfrage vom 24.4.2018 auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Aber die Schüler der Oberstufe sitzen nach wie vor in Containern – ein andauerndes Provisorium. Wir bleiben am Ball und werden weiter drängeln. Hoch engagierte Lehrer und ihre Schüler haben es verdient, dass hier bald etwas in Bewegung kommt.